

Sonderausgabe

Neues Format für Problemlösungen bei der GOZ

1. Juristisches Kolloquium privatärztliches Gebührenrecht in Frankfurt a.M.

Mehr als 20 ausgewiesene Experten des privatärztlichen Gebührenrechts aus dem gesamten Bundesgebiet folgten am 18. September 2015 der Einladung des **Bundesverbandes der implantologisch tätigen Zahnärzte in Europa e.V. (BDIZ EDI)**, der **Privat-Zahnärztlichen Vereinigung Deutschlands e.V. (PZVD)** und der **Deutschen Gesellschaft für Ästhetische Zahnmedizin e.V. (DGÄZ)** nach Frankfurt am Main zu einem Brainstorming in Sachen GOZ 2012. Im Fokus dieses „1. Juristischen Kolloquiums“ im Conference Center „The Squaire“ des Frankfurter Flughafens standen jedoch bewusst nicht etwa (die bekannten) kleinteiligen Streitigkeiten mit Beihilfe und Privatversicherern über divergierende Interpretationen einzelner Gebührenpositionen. Grundidee war vielmehr, mit dieser Veranstaltung als „kick off meeting“ erstmals ein Forum für die juristische Interessenvertretung der Zahnärzte zu installieren. Für die Initiatoren ist dies alleine schon deshalb unverzichtbar, weil folgendes Ungleichgewicht erkennbar ist: Während die Rechtsanwälte – oder sogar ganze Rechtsabteilungen – von Privatversicherern in der Mehrzahl hochmotiviert, kenntnisreich und vor allem koordiniert auf aktuelle Fälle reagieren, lassen sich Zahnärzte allzu häufig von Rechtsanwälten vertreten, die weniger spezialisiert und vernetzt sind und daher die gebotenen rechtlichen Möglichkeiten nicht ausschöpfen können.

Unter der souveränen Moderation von **Peter Knüpper** (Rechtsanwalt und Hauptgeschäftsführer der Bayerischen Landeszahnärztekammer) ging es bei durchaus konträr vorgetragenen Meinungen deshalb u.a. auch darum, gezielt Strategien zu entwickeln, um Erstattungseinwände der PKV und anderer kostenstättenden Stellen entweder von vornherein ins Leere laufen zu lassen bzw. diese im Falle einer nicht vermeidbaren gerichtlichen Auseinandersetzung wirksam zu entkräften. Im Vorfeld der Veranstaltung hatten die Organisatoren sich gemeinsam mit den Teilnehmern auf eine umfangreiche Agenda geeinigt. Das gewählte Format des Kolloquiums als Tagungsplattform erwies sich dabei als ideal geeignet, um nach einer kurzen Vorstellungsrunde ohne vorgeschaltete Grundsatz-Statements unmittelbar medias in res zu gehen und folgenden Fragenkatalog strukturiert zu bearbeiten:

- Aktuelle Streitpunkte der GOZ-Auslegung
- Analyse des vorprozessualen Verhaltens der PKVen. - Welche Versicherer fallen besonders auf (positiv und/oder negativ)? - Welche Strategien liegen dem Versicherungsverhalten zugrunde?
- Analyse des Prozessverhaltens der PKVen. - Welche grundlegenden Strukturen / Taktiken lassen sich erkennen?
- Analyse des vorprozessualen Verhaltens der Zahnarztseite. - Wird sachgerecht vorgegangen? Welche Defizite lassen sich feststellen?
- Analyse des Prozessverhaltens der Zahnarztseite. - Ist es sachgerecht? Welche Defizite lassen sich feststellen?
- Welcher Bedarf besteht für ein strukturiertes Vorgehen auf Zahnarztseite?
- Wie könnte ggf. ein solcher Bedarf strukturiert bedient werden?

Für einen umfassenden Blick auf die Probleme erwies es sich dabei als sehr hilfreich, dass nicht nur Juristen und Zahnärzte am Tisch saßen, sondern auch das Zahntechnikerhandwerk und Abrechnungsunternehmen vertreten waren. Dadurch konnten beispielsweise zum Thema „Sachkostenliste“ und der von PKV und Beihilfe routinemäßig und schematisch vorgetragenen Unterstellung der Berechnung „überhöhter Laborkosten“ beim Zahnersatz pragmatische Lösungsvorschläge erarbeitet werden.

Auch die anderen Top-Schwerpunkte der Auseinandersetzung mit kostenstättenden Stellen aus dem allgemeinen Teil der GOZ 2012 („Paragrafenteil“), nämlich Analogberechnungen und „Bemessen und Begründen“ sowie Honorarvereinbarungen nach § 2 GOZ, wurden intensiv anhand von Fallbeispielen diskutiert. Von juristischer Seite wurde wiederholt moniert, dass es im (vor)prozessualen Verhalten von Zahnärzten erfahrungsgemäß schon bei ganz einfachen Dingen nach wie vor erhebliche Defizite gebe: Unabdingbare Voraussetzung für die Durchsetzung von Ansprüchen sei eine saubere Leistungserfassung in der Patientenakte mit einer detaillierten Dokumentation des Behandlungsablaufs. Hier reiche es keinesfalls aus, lediglich Gebührenziffern anstelle von Behandlungsschritten festzuhalten. Überhaupt wurde angeregt, in den zahnärztlichen Informationsmedien (z.B. ZM) einmal aus juristischer Sicht folgende Qualitätsanforderungen zu definieren und darzustellen:

- ⇒ Wann ist es sinnvoll zu prozessieren?
- ⇒ Welche Unterlagen müssen hierfür vorhanden sein?
- ⇒ Wer soll die anwaltliche Vertretung übernehmen?

Im Kontext der letzten Frage wurde neben der fachlichen Qualifikation der Rechtsvertretung auch intensiv die Rolle von Gerichtsgutachtern unter dem Aspekt notwendiger fachlicher und gebührenrechtlicher Voraussetzungen erörtert.

Weitere aktuelle Infos bei www.adp-medien.de

30.09.2015:
 DAK: 25 Prozent bekommen kein zuzahlungsfreies KFO-Angebot

29.09.2015:
 Verlust der Approbation aufgrund Feststellungen innerhalb eines Strafverfahrens

28.09.2015:
 Verhältnismäßigkeit der Durchsuchung von Wohn- und Praxisräumen

28.09.2015
 „Jagd auf Ärzte und Apotheker ist eröffnet“

Gewerbliche Anzeige

Kostenlose Veranstaltung für Praxen und Labore – „Sanfter behandeln – KaVo Innovationstag: **Patientenfreundliche Zahnmedizin**“ – **21. Oktober 2015** in der Erlebniswelt Dentale Zukunft – Jetzt **anmelden!** www.nwd.de/mittwochs

Großen Raum in der rund fünfstündigen, spannenden Diskussion nahm weiterhin das Thema „wirtschaftliche Aufklärung“ des Patienten im Kontext der Erstellung von Heil- und Kostenplänen ein. Mehrere praxiserprobte Konzepte mit unterschiedlichen Ansätzen und Transparenztiefen wurden zu diesem Punkt vorgestellt, Vor- und Nachteile gegeneinander abgewogen und die Grenzen dieser Nebenpflicht aus dem Behandlungsvertrag markiert.

Im letzten Teil der Veranstaltung entwickelten die Teilnehmer des 1. Juristischen Kolloquiums privatärztliches Gebührenrecht verschiedene Zukunftsszenarien für die derzeitige Privatgebührenordnung. Wichtige Überlegungen hinsichtlich sich verändernder Rahmenbedingungen waren hier u.a.: Welche Auswirkungen wird die augenblicklich laufende Novellierung der GOÄ auf die GOZ 2012 haben? Sind erneute politische Bestrebungen für eine Konvergenz der Versicherungssysteme (Stichwort „Bürgerversicherung“) erkennbar? Welche Konsequenzen könnten sich aus der EU-Initiative in Richtung Abschaffung der Gebührenordnungen freier Berufe ergeben? Welchen Einfluss kann die Zahnärzteschaft auf die jeweilige Entwicklung nehmen? Sind strategische Partner in Sicht? Wird die PKV überhaupt dauerhaft Vollversicherungen auf Basis des Kapitaldeckungsverfahrens anbieten können (Stichwort: „Nullzinspolitik“)?

Organisatoren und Teilnehmer der Veranstaltung waren sich zum Abschluss des Experten-Kolloquiums einig, dass diese von BDIZ EDI, PZVD und DGÄZ initiierte Tagungsplattform weiterentwickelt und in 2016 fortgeführt werden soll.

Dr. Dirk Erdmann

adp®-medien / agentur & verlag

42781 Haan (Rheinland)

mail: redaktion@adp-medien.de

fon: +49 172 5959231

Kooperationspartner

NWD Gruppe trauert um Volker Landes

Als geschäftsführender Gesellschafter prägte er die zukunftsorientierte Entwicklung des Unternehmens wesentlich
Pressemitteilung unseres Kooperationspartners NWD Gruppe:

Nach kurzer, schwerer Krankheit ist Volker Landes, geschäftsführender Gesellschafter der NWD Gruppe, am 29. September 2015 im Alter von 64 Jahren verstorben. Unter den Mitarbeitern hat die Nachricht große Betroffenheit und Trauer ausgelöst.

Volker Landes hat das ehemals traditionelle Dentaldepot Nordwest Dental GmbH & Co. KG inhaltlich und strategisch vollständig neu aufgestellt und zukunftsorientierte Vertriebs- und Dienstleistungsstrukturen geschaffen.

Die heutige NWD Gruppe prägte er persönlich und unternehmerisch und entwickelte sie zu einem der führenden Handels- und Dienstleistungsunternehmen der Dentalbranche weiter.

Mit seinem analytischen Weitblick hat er Entwicklungen frühzeitig erkannt und das Unternehmen darauf ausgerichtet. „Ich war immer hochzufrieden damit, dieses Unternehmen zu entwickeln“, sagte er selbst über seine Tätigkeit.

Volker Landes war eine außergewöhnliche Persönlichkeit, die stets mit scharfem Verstand und absoluter Verlässlichkeit das Unternehmen authentisch und menschlich führte.

Bereits frühzeitig hatte Volker Landes begonnen, sein altersbedingtes Ausscheiden aus der Geschäftsführung vorzubereiten. Die Belange der NWD Gruppe hat er vorausschauend so geregelt, dass die Fortschreibung seiner strategischen Entscheidungen sowie der reibungslose Fortgang der Geschäftstätigkeiten trotz seines plötzlichen, vorzeitigen Todes gesichert sind.

„Schnörkellos, ballverliebt, wetterfest und schlicht“ – so wie Herbert Grönemeyer das Ruhrgebiet und seine Menschen in seiner Hymne „Komm zur Ruhr“ beschreibt, so wollte Volker Landes immer sein, wie er häufig sagte.

In seinem Sinne bittet die Familie statt freundlich zgedachter Blumen und Kränze um eine Spende an NIMA's e.V., Münster, einen gemeinnützigen und anerkannten Verein zur Ausbildungsförderung, der die Schul- und Weiterbildung von Kindern und Jugendlichen aus wirtschaftlich schwachen Familien sowie von Flüchtlingskindern fördert (IBAN: DE73 4035 1060 0073 6347 35, BIC: WELADED1STF, Stichwort: Volker Landes).

Bildung, Vielfalt und Integration waren Themen, denen sich Volker Landes stets verpflichtet gefühlt hat – so hatte er noch in diesem Jahr öffentlich den Leitsatz formuliert: „Eine Firma – eine Kultur.“

Quelle: PM der NWD Gruppe vom 2. Oktober 2015

Fortbildung

Möglichkeiten der schmerz- und stressfreien zahnärztlichen Behandlung

Vom 8. – 10. Oktober 2015 findet im Intercontinental Hotel in Berlin der 14. Internationale Kongress für zahnärztliche Anästhesie der „**International Federation of Dental Anesthesiology Societies – IFDAS**“, dem Dachverband der weltweit zusammengeschlossenen zahnärztlich anästhesiologischen Gesellschaften statt.

In diesem Jahr wird die IFDAS Tagung zusammen mit dem 2. Gemeinschaftskongress der **Deutschen Gesellschaft für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie (DGMKG)** und dem **Berufsverband Deutscher Oralchirurgen (BDO)** durchgeführt. Der Kongress steht unter der wissenschaftlichen Leitung von Herrn **Prof. Dr. Dr. Bilal Al-Nawas**, Mainz.

500 Mediziner aus über 20 Nationen werden zum diesjährigen Weltkongress in Berlin erwartet. Hauptthemen der Gemeinschaftstagung sind aktuelle Verfahren der Angst- und Schmerzkontrolle bei zahnärztlicher Behandlung und in der operativen Zahn- und Kieferheilkunde. *Quelle: BDO-PM*

14. Internationaler Kongress für zahnärztliche Anästhesie

Redakteur & Herausgeber: **Dr. Dirk Erdmann**

Tel: +49 (0) 172-5959231, E-Mail: redaktion@adp-medien.de

Im Web: www.adp-medien.de